

Betreff: AW: Waffenlieferungen an Saudi Arabien  
Datum: Mon, 27 Mar 2023 10:56:54 +0000  
Von: Bacherle Tobias <tobias.bacherle@bundestag.de>  
An: Carl-Heinz Barner <carlox@web.de>

Sehr geehrter Herr Barner,

vielen Dank für Ihre Mail. Entschuldigen Sie bitte die späte Antwort, die vorweihnachtlichen Anfragen sind leider bei mir auf dem Schreibtisch liegen geblieben.

Zunächst ist es so, dass Saudi-Arabien keine direkten Rüstungslieferungen von Deutschland erhalten hat. Es gilt weiterhin der Exportstopp für Rüstungsgüter. Leider ist es so, dass aufgrund von Verträgen zu Gemeinschaftsprojekten, die die Vorgängerregierungen geschlossen haben, Einzelteile für den Eurofighter aus Deutschland kommen und somit am Ende auch in Saudi-Arabien landen. Aus diesen Projekten können wir aber nicht so einfach aussteigen. Gerade in Angesicht des Angriffskriegs Russlands auf die Ukraine ist es wichtig, dass wir eng und verlässlich mit unseren europäischen Partner\*innen zusammenarbeiten - dennoch bin ich der Meinung, dass wir hier unsere Rüstungsexportkontroll-Regeln in Zukunft eher härter auslegen müssen und nicht schwächer oder durch die Hintertür aufweichen lassen. Denn unser Ziel als Grüne bleibt es aber weiterhin Waffenexporte weiter zu reduzieren. Aus diesem Grund setzen wir uns dafür ein, dass künftige Gemeinschaftsprojekte mit unseren Partner\*innen und Neuverträge an gemeinsame Kriterien gebunden werden, die im Fall der Fälle auch einen Ausstieg erlauben.

Mit freundlichen Grüßen

Tobias B. Bacherle

\*\*\*\*\*

Mitglied des Deutschen Bundestags

Obmann im Ausschuss für Digitales

Mitglied im Auswärtigen Ausschuss

Stellv. Mitglied im Ausschuss für die Angelegenheiten der Europäischen Union

+4930 22774220

Betreff: Re: Waffenlieferungen an Saudi Arabien  
Datum: Mon, 27 Mar 2023 16:31:41 +0200  
Von: Carl-Heinz Barner <carlox@web.de>  
An: Bacherle Tobias <tobias.bacherle@bundestag.de>

Sehr geehrter Herr Bacherle,

1)

>

>Zunächst ist es so, dass Saudi-Arabien keine direkten Rüstungslieferungen  
>von Deutschland erhalten hat

>

Indirekte deutsche Rüstungslieferungen machen die ethisch, moralische Bewertung dieser Waffenexporte auch nicht besser.

Im Gegenteil:

Sich hinter diesem Pseudoargument zu verbergen bzw. dieses überhaupt in einem Diskurs als Begründung zu verwenden ist intellektuell unredlich.

Vor allem, wenn AM Baerbock indirekte Waffenlieferungen früher schon ausgeschlossen hat (siehe Zitat in meinem letzten email):

"Das bedeutet klar: Rüstungsexporte in Kriegs- und Krisenregionen kann es nicht geben und auch ein gemeinsames Flugzeug, was man entwickelt, ..."

2)

>

>Gerade in Angesicht des Angriffskriegs Russlands auf die Ukraine ist es wichtig,  
>dass wir eng und verlässlich mit unseren europäischen Partner\*innen  
zusammenarbeiten

>

Diese Argumentation beruht auf dem sogenannten „moralischem Dilemma“ (kleinere Übel, im Gegensatz zu Merkels „alternativlos“):

Der Stop der (indirekten) Waffenexporte an Saudi-Arabien wird - mit dessen angeblicher Konsequenz – einem Krieg, zu dem sich die RF gegen ein mangelhaft gesichertes Europa hinreißen lässt, verglichen.

Tote durch Waffenexporte werden mit potentiell Kriegstoten (die es durch ein hochgerüstetes Europa nicht geben würde) in Europa miteinander verrechnet. Das ist das angebliche Dilemma

Leider lässt sich für mich aus diesem „Axiom“ des „moralisches Dilemmas“ nicht die Beantwortung folgender Fragen ableiten:

Frage\_1:

1.1) Warum stimmt die grüne Führung dann nicht (wie bei der Ukraine) einer Waffenlieferung an die Selbstverteidigungseinheiten der YPG in Rojava zu ?

Vor allem jetzt, wo die Türkei droht in Nordsyrien einzumarschieren und diejenigen tötet, die uns von dem IS befreit haben und die den größten Blutzoll im Kampf gegen die IS-Terroristen gezahlt haben, nämlich die Einheiten der YPG.

- Welches höhere Ziel (was ist hier das größere / kleinere Übel) in diesem „moralischen Dilemma“ rechtfertigt die Nichtunterstützung des emanzipatorischen, feministischen, wertegeleiteten demokratischen Projekts in Rojava?

- Welches „moralische Dilemma“ muss dafür herhalten?

- Welche Rolle spielt in diesem „moralischen Dilemma“ die angeblich „feministische“, "wertegeleitete" deutsche Außenpolitik bzw. wo taucht diese darin überhaupt auf?

- Oder herrschen hier Doppelstandards (Doppelmoral) und Inkonsistenzen?

- Konkreter:

Sind etwa „gute“ Verbindungen zur Türkei wichtiger als die Toten durch den Krieg der Türkei (Bombardierung von Krankenhäusern, Einsatz von Drohnen gegen 2 Zivilisten) gegen Rojava?

1.2) Warum verlangt die grüne Führung von der Bundesregierung keine klare Verurteilung (mit Sanktionen!) des offen, neuen Überfalls der Türkei auf die Demokratische Föderation Nordsyrien (Rojava)? (Chemiewaffeneinsätze, „Befreiung“

internierter IS-Terroristen durch türkische Luftangriffe).

- Welches höhere Ziel (was ist hier das größere / kleinere Übel) in diesem „moralischen Dilemma“ rechtfertigt die Nichtunterstützung des emanzipatorischen, feministischen, wertegeleiteten demokratischen Projekts in Rojava?

- Welches „moralische Dilemma“ muss dafür herhalten?

- Welche Rolle spielt in diesem „moralischen Dilemma“ die angeblich „feministische“, "wertegeleitete" deutsche Außenpolitik bzw. wo taucht diese darin überhaupt auf?

- Oder herrschen hier Doppelstandards (Doppelmoral) und Inkonsistenzen?

- Konkreter:

Stellt man sich beim Nato-Partner Türkei blind, wenn er das Gleiche macht wie die RF in der Ukraine?

1.3) Warum gab es das lange Schweigen von Außenministerin Annalena Baerbock zu Ankaras Krieg gegen Rojava (und die zahme Kritik - im Vergleich mit der Ukraine

- am 29.7.22 in der Türkei)?

- Welches höhere Ziel (was ist hier das größere / kleinere Übel) in diesem „moralischen Dilemma“ rechtfertigt die Nichtunterstützung des emanzipatorischen, feministischen, wertegeleiteten demokratischen Projekts in Rojava?

- Welches „moralische Dilemma“ muss dafür herhalten?

- Welche Rolle spielt in diesem „moralischen Dilemma“ die angeblich „feministische“, "wertegeleitete" deutsche Außenpolitik bzw. wo taucht diese darin überhaupt auf?

- Oder herrschen hier Doppelstandards (Doppelmoral) und Inkonsistenzen?

- Konkreter:

Gestattet man der türkische Regierung das Morden in Rojava, wenn diese im Gegenzug keine Flüchtlinge nach Deutschland lassen?

Ist dies etwa das „moralische Dilemma“ ?

1.4)

Wenige Wochen nach Amtsantritt haben sich die Aussagen Baerbocks zum Fall Assange grundlegend verändert.

[https://www.change.org/p/verhindert-die-auslieferung-von-julian-assange-an-die-usa/u/30212254?cs\\_tk=AtV6-](https://www.change.org/p/verhindert-die-auslieferung-von-julian-assange-an-die-usa/u/30212254?cs_tk=AtV6-)

dbnsReqAnSUFGLAAXicyyvNyQEABF8BvHEclnbxwmu1DIXFzZ7xbs

%3D&utm\_campaign=cd25ccd4f91c43b080f6042bbb2f0152&utm\_content=initial\_v0\_5\_0&utm\_medium=email&utm\_source=petition\_update&utm\_term=cs

- Welches höhere Ziel (was ist hier das größere / kleinere Übel) in diesem

„moralischen Dilemma“ rechtfertigt die grundlegende Neupositionierung zu J. Assange?

- Welches „moralische Dilemma“ muss dafür herhalten?

- Welche Rolle spielt in diesem „moralischen Dilemma“ die angeblich „feministische“, "wertegeleitete" deutschen Außenpolitik bzw. wo taucht diese darin überhaupt auf?

- Oder herrschen hier Doppelstandards (Doppelmoral) und Inkonsistenzen?

- Konkreter:

Sind „gute“ Verbindungen zur USA wichtiger als die Unterstützung von J. Assange? ↗

Ist dies etwa das „moralische Dilemma“ ?

1.5)

Welche weiteren – hier nicht aufgeführten - „moralischen Dilemmata“ hat die grüne Führung noch ?

3)

>

>Aus diesen Projekten können wir aber nicht so einfach aussteigen.

>

Natürlich geht das. Dann wäre eine Vertragsstrafe fällig gewesen.  
Siehe meine letzte email.

mfg

Carl-Heinz Barner  
72622 Nürtingen